76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 101 Nagold, Donnerstag den 3. Juli 1902.

Amtliches.

Bekanntmachung,

betr. die Vornahme von Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf.

Wo ein Bedürfnis sich zeigt, sollen noch **Nachimpfungen gegen Schweinerotlauf** vorgenommen werden.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die Tierbesitzer zur baldigen Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf veranlassen und das vorschriftsmäßig (zu vgl. Abs. 1 des oberamtl. Erlasses vom 2. April ds. Js. (Gesellschafter Nr. 51)) angelegte Anmeldungsverzeichnis binnen **10 Tagen** hieher einsenden.

Dabei wird darauf hingewiesen, daß bei einer Anzahl von 20 Impflingen die öffentliche Impfung in der Regel billiger zu stehen kommt, als die private.

Nagold den 3. Juli 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Gemeindepflegen

werden an die Ablieferung der **2ten** Hälfte des Gebäudebrandschadens pro 1902 erinnert.

Nagold, den 3. Juli 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Die Marschgebührenverzeichnisse

pro 1. Quartal 1902/03, bezw. Fehlanzeigen haben die Gemeindepflegen **bis 10. l. Mts.** als **„Militaria"** an die Amtspflege einzusenden.

Nagold, den 3. Juli 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Nachgenannter Kandidat des evangelischen Predigtamts hat die II. theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden: Eugen Müller, Stadtvikar in Neuenbürg.

Verliehen: Dem Buchdruckereibesitzer Emil Schwend in Hall das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens.

Politische Uebersicht.

Das Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz wird nunmehr am 1. April 1903 im vollen Umfang im ganzen Reich in Kraft treten; bisher waren nur einzelne Teile in Wirkung. Die Arbeiten, die zur Beendigung der gewaltigen Aufgabe führten, waren dieser entsprechend. Zunächst mußten die umfangreichen, der Hauptsache nach im Reichsgesundheitsamt entworfenen Ausführungsbestimmungen vom Bundesrat festgestellt werden was eine geraume Zeit in Anspruch nahm; nachdem diese erlassen waren, kam es an auf die Schaffung eines ausreichenden und befähigten Fleischbeschaupersonals an allen Orten des Reiches, sowie auf die Bereitstellung der Räume zur Vornahme der Fleischbeschau und auf die Ausstattung dieser Räume mit den nötigen Einrichtungen. Alsdann mußte teilweise auch die Gesetzgebung der Einzelstaaten noch in Anspruch genommen und mit den Bestimmungen des neuen Reichsgesetzes in Einklang gebracht werden. Das ist besonders in Preußen kürzlich geschehen, und so kann nunmehr das Fleischbeschaugesetz in seinem vollen Umfang am 1. April nächsten Jahres für das ganze Reichsgebiet in Kraft gesetzt werden.

Die Zukunft der portugiesischen Kolonien wird von der portugiesischen Presse für sehr beunruhigend gehalten. Nach wie vor wird auf die Eventualität hingewiesen, daß Lourenço-Marques an Großbritanien abgetreten werden müßte. Zugleich werden die Verhältnisse in Angola von den portugiesischen Blättern als höchst kritisch bezeichnet. Der Lissaboner Tempo, der diese Situation eingehend erörtert, kommt zu dem Ergebnis, daß Portugal, falls es seine Kolonien in der That verlieren sollte, nicht länger als selbständiger Staat fortbestehen könnte.

Das amerikanische Staatsdepartement und der cubanische Gesandte vereinbarten einen Entwurf zu einem cubanisch-amerikanischen Gegenseitigkeitsvertrag, der eine Herabsetzung des Zolles auf Rohzucker und Tabak um 20% enthält. Präsident Roosevelt hat sich noch nicht entschieden, ob er den Vertrag dem Senat noch in dieser Session zur Ratifizierung vorlegen oder eine besondere Session des Kongresses im Herbst berufen soll. Das ist sachlich gleichgültig, denn die Annahme des Vertrages im Senat ist ausgeschlossen. Roosevelt will mit dem Vertrag nur zeigen, daß er sein äußerstes versucht habe, außerdem will er aber auch Cuba abhalten, mit europäischen Ländern über Handelsverträge zu verhandeln.

Die Lage in Finnland wird in leitenden russischen Kreisen von Helsingfors für sehr ernst angesehen und recht pessimistisch beurteilt. Gerüchtweise verlautet in diesen Kreisen, in St. Petersburg werde bereits ein neues Manifest vorbereitet, das die jetzige Verwaltung Finnlands aufhebe und veröffentlicht werden soll, wenn die Bevölkerung ihr bisheriges Verhalten gegen das neue Wehrpflichtgesetz nicht ändere. Das Gerücht verdient aber nach weiteren Nachrichten Glauben. — Das Domkapitel von Borga verurteilte sieben Landgeistliche, darunter zwei Pröbste, zu zweimonatigem Gehaltsverlust, weil sie sich geweigert hatten, das Wehrpflichtgesetz bekannt zu machen. Ferner erteilte das Domkapitel aus dem gleichen Anlaß einem Landpfarrer einen Verweis.

Das Washingtoner Kabinett beschloß, eine Proklamation zu erlassen, durch die allen politischen Gefangenen von den Philippinen einschließlich Aguinaldos Amnestie gewährt wird.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. Juli. 119. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Präsident Payer eröffnet die Sitzung um 9½ Uhr. Am Ministertisch: Minister v. Zeyer, Direktor v. Fischer und Finanzrat Dr. Pistorius. Minister v. Soden hat die Mitglieder beider Kammern zu einer Besichtigung der Bahnstrecke Freudenstadt-Klosterreichenbach auf Freitag den 4. Juli eingeladen. Nach Verlesung des Einlaufs tritt das Haus in die Beratung über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Kapitalsteuer ein. Der Entwurf wurde sehr rasch mit nur ganz wenigen redaktionellen Aenderungen angenommen. Berichterstatter war Prälat v. Sandberger. Bei dem Gesetzentwurf betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer entstand eine Generaldebatte über die Frage, ob nicht sofort eine allgemeine, eventuell progressive Vermögenssteuer hätte eingeführt werden sollen. Die volksparteilichen Abgeordneten Haußmann-Balingen, Bing und Hähnle sprachen sich für die sofortige Einführung einer Vermögenssteuer gleichzeitig mit der Einkommensteuer aus; Finanzminister v. Zeyer machte die Gründe geltend, warum das nicht möglich sei. Die weiteren Redner, v. Geß, Rader, Haug, Gerber, Rembold-Aalen stellen sich auf den Standpunkt, daß eine gleichzeitige Einführung nicht möglich sei, daß aber der jetzige Zustand nur ein Provisorium sein solle. Abg. Reil sprach sich für gleichzeitige Einführung der Vermögenssteuer mit der Einkommensteuer aus. Die Art. I—III wurden hierauf nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Zu Art. IV erklärte Abg. Schickhardt, seinen bekannten Antrag betreffend Einführung einer Betriebskapitalsteuer nicht mehr einbringen zu wollen. Ueber die Mängel des Gewerbesteuersystems verbreiteten sich die Abg. Bing und Hähnle, denen Finanzminister v. Zeyer entgegnete. Abg. Haußmann-Balingen bemängelte das Einschätzungsverfahren. Finanzrat Dr. Pistorius nahm die Praxis der Steuerbehörden gegenüber den Angriffen Haußmanns in Schutz. Nach weiterer Debatte wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold a. Juli.

Vom Rathaus. Sitzung vom 1. Juli 1902, ½9 Uhr. Gemeinderat allein. Es findet zunächst die Uebergabe einer außerordentlichen Prämie von 100 ℳ an Waldschütz Schuon für 25jähr. Dienstzeit statt. Erschienen sind dazu der Jubilar und die Waldschützen Benz und Wagner. Stadtvorstand Brodbeck gratuliert dem Jubilar von Herzen und wünscht ihm auch künftighin Gesundheit und Glück. Er habe in den 25 Jahren seinen Dienst stets treu und zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten versehen; es möge ihm in städtischen Diensten auch fernerhin gefallen und zu Nutz und Frommen der Stadt mit gleichem Eifer fortarbeiten. Es wird sodann der Beschluß des GR. betr. Aussetzung einer Prämie von 100 Mark verlesen und dieselbe dem Jubilar übergeben. Dieser dankt und versichert, daß er auch fernerhin seinen Dienst treu und gewissenhaft versehen werde. — Oberförster Weinland beantragt 2000 Stöcke Stockholz zu verkaufen, wird genehmigt. — Verlesen wird das Protokoll betr. die Uebernahme des Holzabfuhrweges in der Winterhalde. — Mitgeteilt wird daß der Waldpflanzenverkauf eine Einnahme von 387 ℳ 80 ₰ ergab. — An Prämien (Ersatz der früheren Nabringgebühren) werden verwilligt dem Polizeidiener Walz 24 ℳ, Müller 32 ℳ und Rauser 32 ℳ, Feldschütz Gutekunst 26 ℳ, Feldschütz Hafner 2 ℳ. — Mitgeteilt wird, daß das Kinderfest am 11. Juli stattfinden wird und daß die HH. Lehrer eine Erhöhung des Kostenbetrags um 30 Mark beantragen, da bei 600 Kindern bisher 26 Pfennig für 1 Kind anfielen und bei diesem Betrag der Einkauf der Gegenstände sehr schwierig sei. Der Zuschuß von 30 Mark wird verwilligt, jedoch gleichzeitig beschlossen, das Kinderfest nur noch alle 2 Jahre abzuhalten. — 9 Uhr Gemeinderat und Bürgerausschuß. — Das ev. Konsistorium hat die von den Gemeindekollegien beschlossene Ablösung des Besoldungs-Anspruchs der II. Stadtpfarrstelle ein Gärtchen am untern Thor unter der Bedingung genehmigt, daß die Stadt ein Ablieferungskapital von 210 Mk. bezahlt und dem II. Stadtpfarrer das Recht einräumt, das Gärtchen, so lange es besteht, ohne Beiziehung zur Zaununterhaltung um höchstens 8 ℳ jährlich zu pachten. Die Kollegien sind hiemit einverstanden und geht das Gärtchen nunmehr in den kostenfreien Besitz der Stadt zurück. — Der Bürgerausschuß genehmigt nachträglich die vom GR. in letzter Sitzung beschlossene Einteilung bezüglich der Einquartierung, ebenso die durchs Los bestimmte Belegung der linken Seite der Stadt. — Mitgeteilt wird dem Bürgerausschuß, daß der GR. einen Zuschuß zu den Kosten des Kinderfestes von 30 ℳ verwilligt und beschlossen hat, das Fest nur alle zwei Jahre abzuhalten. Der BA. ist damit einverstanden. — Eingegangen ist ein Gesuch von Oekonom Ganzer wegen Erlassung des Wasserzinses u. Ersetzung von 20 ℳ 37 ₰. Er giebt wiederholt an, daß sein alter Brunnen infolge der Wasserleitung versiegt sei und bittet um Untersuchung durch einen andern Techniker als den Stadtbaumeister auf Kosten der Stadt. Da die Stadtgemeinde keine Veranlassung hat, in das Gutachten ihres Technikers einen Zweifel zu setzen, wird beschlossen, es dem Gesuchsteller zu überlassen, durch ein Sachverständigen-Gutachten die Richtigkeit seiner Behauptung nachzuweisen. Gelingt ihm dies, wird weiterer Beschluß gefaßt. — Mitgeteilt wird, daß die Uniformierung der städtischen Bediensteten pro 1. Juli fällig ist. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Vom Tage. Welche Vorsicht beim Baden nötig ist, zeigt wieder folgender Vorfall. Der hier beschäftigte Franz Geßler von Ravensburg machte vorgestern abend beim Baden einen Kopfsprung in das blos 1 Meter tiefe Wasser. Er erlitt hadurch schwere Verletzungen und wurde sofort ins Bezirkskrankenhaus überführt. Am seinem Aufkommen wird gezweifelt.

r. **Altensteig,** 2. Juli. Vorgestern abend drang der Fuhrknecht des Baumaterialienbesitzers Schneider hier in trunkenem Zustand nach vorhergegangenem Wortwechsel in dessen Comptoir ein und stach seinen Herrn mehrmals in den Arm. Rasch herbeigerufener Hilfe gelang es, weitere Stiche, welche der Knecht seinem Herrn in die Brust beibringen wollte, abzuwehren. Der Knecht entfloh und konnte bis jetzt nicht beigebracht werden. Schneider wurde schwer verletzt in seine Wohnung verbracht.

Emmingen, 2. Juli. Der verheiratete Maurer Jullian ertrank heute mittag beim Baden oberhalb des Bettenbergs in der Nagold.

Effringen, 2. Juli. In der neuerbauten Scheuer des Hirschwirt Röhm wurde der Kopf und die Feder einer Brieftaube gefunden. Die Feder trägt die Nr. 464 M. R. S. Straßburg. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Taube einem Mörder zum Opfer gefallen. Bei Gastwirt Roller liegt die Feder zur Besichtigung auf.

Oberjettingen, 2. Juli. Die hiesige Postagentur wurde der Johanna Kugel, Postagentenwitwe übertragen.

Schramberg, 1. Juli. Wie der Schw. B. vernimmt, ist von ultramontaner Seite nunmehr gegen die Ungiltigkeitserklärung der Stadtschultheißenwahl Rechtsbeschwerde erhoben worden, über welche der Verwaltungsgerichtshof zu entscheiden hat. Es ist somit in Aussicht zu nehmen, daß der Wahltermin bis auf Weiteres verschoben wird. Diese Berufung gegen die Ministerialentscheidung hat das D. V. schon vor 8 Tagen angekündigt. Im Uebrigen haben seit der Wahlanfechtung etwa 220 Personen, meist Arbeiter, das Bürgerrecht neu erworben, so daß die Neuwahl auf wesentlich veränderter Grundlage stattfindet.

Wildbad, 30. Juni. Unter Bezugnahme auf unsere Notiz läßt Herr Capitän Ferguson mitteilen, daß er kein Konsortium vertrete und daß er in keinerlei Verhandlungen wegen des Ankaufs des Hotels Post gestanden habe.

Stuttgart, 30. Juni. Nachdem durch die neuen Vorschriften über die Formen des schriftlichen Verkehrs der Behörden untereinander und mit dem Publikum die seither gebrauchten Schlußformeln wie Hochachtungsvoll rc. nicht mehr angewendet werden sollen, werden auch die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel und die ihr unterstehenden Beamtungen und Verwaltungen in ihren Schreiben an Innungen, Vereine, Genossenschaften, Verbände, Kollektiv- und Einzelfirmen künftig durchweg eine Schlußformel nicht mehr anwenden. — Die vom 4. Mai bis 1. Juni stattgehabte Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten enthielt die Arbeiten von 752 Lehrlingen in 43 verschiedenen Gewerben aus 135 Orten. Dieselbe ist insgesamt von 8500 Personen besucht worden.

Stuttgart, 29. Juni. Der heute im Stadtgartensaal abgehaltenen Versammlung des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe, welche auch von auswärts zahlreich besucht war, wohnte als Vertreter der Königl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel Amtman Dr. Bockshammer an. Der Vorsitzende Stübler warf einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins in den 10 Jahren seines Bestehens. Bei seiner Gründung zählte der Verein 1205 Mitglieder, jetzt hat er 3430. Eine Reihe von Verbänden hat sich in

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

corpore angeschlossen. Der Verein hat im letzten Jahr eine lebhafte Thätigkeit entwickelt, er ist besonders in verschiedenen Fällen gegen den unlauteren Wettbewerb vorgegangen und hat zu Gunsten einer progressiven Warenhaussteuer agitiert. Zur Bekämpfung der Konsumvereine ist die Gründung eines Konsum-Rabattvereins geplant. Kunstmüller Blank-Kanzach hielt einen Vortrag über die derzeitige Besteuerung der Gewerbebetriebe. Die Merkmale der Einschätzung seien veraltet. Die Methode, wie der Reinertrag erhoben werde, tauge für die Kleingewerbetreibenden nicht. Wenn diese nicht öfter Widerspruch erheben, so liege dies daran, weil der Begriff des Betriebskapitals sehr dehnbar sei. Eine progressive Umsatzsteuer sei ein unbedingtes Bedürfnis zur Ergänzung der Einkommensteuer. Die Versammlung beschloß, den Vortrag im Druck erscheinen zu lassen, und nahm eine Resolution auf Einführung einer obligatorischen progressiven Umsatzsteuer für die großkapitalistischen Detailbetriebe an. Rechtsanwalt Oßwald (U) «llm verbreitete sich über das Thema, ob und welche gesetzgeberischen Mittel ang-strebt werden sollten, um dem Mißbrauch zu steuern, welcher von Schuldnern durch grundlose Erhebung von Widerspruch gegen Zahlungsbefehle getrieben wird. Der Redner schlug eine Ergänzung des § 917 der Z.P.O. vor dahin, daß es als zureichender Arrestgrund anzusehen ist, wenn der Schuldner während der letzten 6 Monate gegen einen vom zuständigen Gericht wider ihn erlassenen Zahlungsbefehl in der offensichtlichen Absicht die Befriedigung eines Gläubigers zu vereiteln oder zu verzögern, Widerspruch erhoben hat. Eine entsprechende Resolution fand Annahme. Burckhardt-Stuttgart meinte, die Namen derjenigen, welche den Offenbarungseid geleistet haben, sollten veröffentlicht werden. Das wäre ein wirksames Mittel, die Gewerbetreibenden vor Ausbeutung zu schützen. Nach einigen weiteren Erörterungen wurden in den Ausschuß die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt. Das gemeinsame Mittagessen fand im Stadtgartensaal statt.

r. **Stuttgart**, 1. Juli. Heute abend nach 8 Uhr brach in der Gasfabrik Gaisburg in einem Kohlenlager Feuer aus. Die Berufsfeuerwehr I rückte mit der Dampffeuerspritze aus und war bald am Brandplatz erschienen, wo sie nach kürzerer Zeit des Feuers Herr wurde. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Stuttgart, 30. Juni. Erbprinz zu Wied mit hoher Gemahlin und Kindern ist heute abend mit Schnellzug 6.02 hier eingetroffen. Die hohen Herrschaften nehmen für mehrere Tage im Wilhelmspalast Wohnung.

r. **Stuttgart**, 1. Juli. Gestern abend 7 Uhr wurde im Krähenwald unweit der Doggenburg, unmittelbar an dem neuangelegten Krähenweg ein ca. 10 Jahre alter Knabe durch einen Spaziergänger erhängt aufgefunden. Die Persönlichkeit des Knaben, dessen Leichnam in das Leichenhaus des Pragfriedhofs verbracht wurde, hat bis jetzt nicht festgestellt werden können. Der Knabe war zu seinem Alter mittelgroß, schwächlig, hat ovales Gesicht, blonde kurzgeschnittene Haare, blaue Augen, kurzgestumpfte Fingernägel. Er ist bekleidet mit graubraunem sog. englischen Leder-Kniehosen, rotkarriertem Hemd, rotgestreifter Bluse, roten Strümpfen und genagelten Schnürstiefeln. Er besaß ein rotes und ein weißes Taschentuch, in letzterem sind die Buchstaben P. P. rot eingenäht. Anhaltspunkte für das Vorliegen eines Verbrechens hat der polizeiliche Augenschein nicht ergeben.

r. **Feuerbach**, 1. Juli. Der gestern abend im Krähenwald in der Nähe der Doggenburg erhängt aufgefundene Knabe ist aus Feuerbach und soll Roller heißen. Die Eltern haben die Leiche abholt.

r. **Cannstatt**, 30. Juni. In vergangener Nacht kam es in der Schulgasse laut Cannstatter Ztg. zwischen zwei Brüder die bei ihren Eltern wohnen, zu einem Wortwechsel, der damit endigte, daß der eine dem andern 4 gefährliche Messerstiche beibrachte. Der Verletzte, dem sofort ärztliche Hilfe zu Teil wurde, liegt schwer krank darnieder. Der Gestochene hat seinen Gegner indeß mit Stuhlfüßen derart bearbeitet, daß dieser ins Bezirkskrankenhaus überführt werden mußte. In ihrer Wohnung haben beide alles kurz und klein geschlagen. — Gestern abend wurde ein 41 Jahre alter lediger Kaufmann aus Mettenberg in Bayern, der hier wohnte, wegen Vergehen gegen § 175 des Strafgesetzbuchs festgenommen.

r. **Eßlingen**, 30. Juni. Festgenommen wurde ein 16jähriger Bursche, welcher bei einem hiesigen Geschäftsmann Waren im Gesamtwert von ca. 40 ℳ nach und nach entwendet haben soll.

Plochingen, 29. Juni. Sein 25jähriges Bestehen feierte hier im Waldhorn der Württ. Gerbverein in Verbindung mit seiner Jahresversammlung. Der Vorsitzende, Christian Bantlin-Reutlingen, begrüßte die erschienenen und insbesondere die vor 25 Jahren bei der Gründung des Vereins zugegen gewesenen Mitglieder. Handelskammersekretär Schäfer-Reutlingen erstattete den Geschäftsbericht (seit 1898). Der Plan, eine Lederverkaufshalle in Stuttgart zu errichten, hat sich noch nicht verwirklichen lassen, weil das Interesse für genossenschaftlichen Absatz des Leders in den Kreisen der Gerber noch nicht genügend entwickelt zu sein scheint. Auch die Errichtung einer Gerberei-Fachschule ist noch nicht geglückt, weder in Eßlingen, das zuerst hiefür in Aussicht genommen war, noch in Backnang, das in zweiter Linie in Betracht kam. Eine längere Debatte entspann sich u. a. über die Zolltarifsätze auf Gerbmaterialien und Leder, worüber Komm.-Rat Gaudert-Stuttgart referierte. Von allen Rednern wurde betont, daß die von der Zolltarifkommission beschlossenen Sätze auf Gerbmaterialien viel zu hoch seien und daß über die von der Regierung vorgeschlagenen Sätze unter keinen Umständen hinausgegangen werden sollte, wenn Zölle auf Gerbmaterialien überhaupt zur Einführung gelangen sollen. Die von der Regierung vorgeschlagenen Einfuhrzölle wurden dagegen als ungenügend bezeichnet. Von mehreren Rednern wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß die neuerdings von der Schweiz beschlossenen Zölle auf Schuhwaren den sehr bedeutenden Schuhexport Württembergs nach der Schweiz lahmlegen könnten. — Zum Schluß wurde an 72 Arbeiter, die 25 Jahre und mehr bei einem Prinzipal beschäftigt sind, Diplome verliehen und dem Vorsitzenden Bantlin-Reutlingen, der seit der Gründung des Vereins an der Spitze desselben steht, eine Dankadresse überreicht.

r. **Gmünd**, 30. Juni. Auf seltsame Weise hat letzte Woche das 2jährige Knäblein eines hiesigen Schutzmanns laut Remsztg. in der Lebergasse seinen Tod gefunden. Dasselbe erkrankte am Montag unter Vergiftungserscheinungen, wie vermutet wird hat es von anderen Kindern zufälligerweise und unabsichtlich eine ganz geringe Menge einer giftigen Substanz vielleicht Rattengift erhalten. Leider gelang es nicht, das jugendliche Leben zu erhalten, am Samstag verschied das Kind zum Schmerze seiner Eltern.

r. **Gmünd**, 1. Juli. Die Sektion des Knäbleins, das an Gift gestorben sein soll, ergab keine Anhaltspunkte hiefür. Die Todesursache war Darmkatarrh.

r. **Altenstadt**, 1. Juli. Heute früh stürzte die elternlose 28jährige ledige Pauline Jeggle, welche am Gybach mit Wäschearbeit beschäftigt war, infolge eines Ohnmachtsanfalles kopfüber in das Wasser und ertrank. Die Leiche wurde gefunden.

r. **Kirchheim u. T.**, 30. Juni. Gestern wurde in hies. Stadt das Gauturnfest des Mittleren Neckarsüdtes-Gaues abgehalten. Schon am Samstag hatten sich der Gauausschuß, die Kampfrichter und eine große Anzahl Preisrichter eingefunden. Von 8 Uhr ab fand ein Bankett im Bohrmann'schen Saalbau statt, bei welchem der Festvorsitzende Kreiser-Kirchheim namens der beiden hiesigen Turnvereine und Gauvorstand Käfer-Cannstatt namens des Gauausschusses die Anwesenden begrüßte. Ins Programm waren turnerische Ausführungen aufgenommen; die Stadtkapelle hatte den musikalischen Teil übernommen. Das Gros der Turner brachte gestern früh ein Extrazug, der von Stuttgart kommend um ½6 Uhr hier eintraf. Um 6 Uhr begann das Preiswetturnen, an welchen sich 250 Einzelwettturner beteiligten. Am Ringen nahmen 30 Mann teil. An dem nachmittag 2 Uhr stattfindenden Festzug durch die Stadt beteiligten sich 34 Vereine mit 1800 Turnern. Nach der Ankunft auf dem Festplatz wurden sofort Massenfreiübungen aufgeführt: Hierauf folgte die Festrede des Stadtschultheißen Kröner, sodann Riegenturnen, Sondervorführungen und Turnspiele der einzelnen Vereine. Um 6 Uhr fand die Preisverteilung statt. Das Fest nahm durchweg einen gelungenen Verlauf.

Kirchheim u. T., 1. Juli. Von den hier zu einem Ausflug zurückgebliebenen Feuerbacher Turnern nahmen gestern abend im Schwarz'schen Schwimmbad einige ein Bad. Hiebei ist ein junger Mann von 20 Jahren ertrunken. Derselbe wurde zweifellos im Wasser von einem Schlage gerührt. Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

r. **Tuttlingen**, 1. Juli. Als Kandidat für die nächstes Jahr stattfindende Reichstagswahl wurde bei der hier abgehaltenen soz. Wahlkonferenz für den IX. Reichstagswahlkreis (Balingen, Rottweil, Spaichingen und Tuttlingen) Arbeitersekretär Mattutat in Stuttgart aufgestellt.

Braunsbach, 30. Juni. Ein rührendes Beispiel von der Anhänglichkeit eines Pferdes wird der Neck. Ztg. von hier mitgeteilt. Ein hiesiger Kutscher verkaufte ein sehr altes Pferd an umherziehende Leute. Als diese eines morgens nach demselben sahen, war es verschwunden. Es hatte sich von seinem Halfter losgemacht und in der Nacht den mehr als 20 Kilometer weiten Weg von Hessenthal, wo sich seine neuen Herren gerade aufhielten, nach Braunsbach zurückgelegt. Der erste Besitzer wachte an einem Gerüsch, das er aus seiner Scheuer zu vernehmen glaubte, auf. Als er nachsah, fand er sein altes treues Schimmelchen fressend am wohlbekannten Futtertrog stehend und ihm freudig entgegenwiehernd. Das treue Tier wurde aber bald wieder von seinem neuen Besitzer abgeholt.

Ulm, 30. Juni. Eine konfessionelle Badeanstalt besitzt unsere Donaustadt in ihrer Freibadanstalt für arme Mädchen. Die an sich gewiß wohlthätige Einrichtung, welche armen Schulkindern die Benutzung von Flußbädern in der Donau ermöglicht, ist nämlich an 4 Tagen der Woche ausschließlich für Mädchen evangelischer, am Mittwoch und Samstag für solche katholischer Konfession geöffnet, und es hat kürzlich, als eine protestantische Schülerin am Samstag zu baden begehrte, einen Auftritt gegeben, der nicht gerade für die konfessionelle Toleranz der beteiligten katholischen Mädchen Zeugniß ablegte. Es fehlt nur noch, daß unsere Gemeindeverwaltung auch die öffentlichen Bedürfnisanstalten in protestantische und katholische sondert, dann ist der Rekord erreicht.

* r. **Bopfingen**, 20. Juni. Die Leiche der seit 7 Wochen vermißten, 18jährigen Tochter des Oekonomen Feldmaier von Osterholz wurde heute Morgen laut Jagstztg. oberhalb der Holzmühle aus der Eger gezogen.

r. **Waiblingen**, 1. Juli. Wie reich an kunstanregenden Denkmälern und anziehenden landschaftlichen Eigentümlichkeiten unsere alte Ghibellinestadt und ihre Umgebung ist, beweist, daß seit etlichen Wochen eine größere Zahl der Schüler der Kgl. Kunstakademie in Stuttgart unter Leitung etlicher Professoren hier verweilen, um sich dem Studium und der Verwertung geeigneter Kunstidiome zu widmen. Durch das Entgegenkommen der zuständigen Kreise ist den strebsamen Kunstjüngern überall der Zutritt zu den Interessantheiten an Kunst- und Landschaftsobjekten gestattet, und wird von seiten der jungen Künstler auch alles Verwendbare ausgespürt.

r. **Tettnang**, 1. Juli. Die heurige Heuernte liefert auch in hies. Gegend einen so reichlichen Ertrag, wie schon seit Jahren nicht mehr. Auch von den Späthopfen verspricht man sich noch eine befriedigende Ernte, nicht aber von den Frühhopfen, obgleich diese im Wachstum schon weit voran sind.

r. **Weinsberg**, 1. Juli. Der hiesige Frauenverein, gegründet im Jahre 1824 von Justinus Kerner zur Erhaltung unserer rühmlichst bekannten Burg Weibertreu, trat gestern nachmittag auf Veranlassung des hochbetagten Dichtersohns Hofrat Dr. Theobald Kerner nach längerer Pause im Traubensaale wieder zusammen, um darüber zu beraten, wie dem drohenden Verfall des Burggemäuers begegnet, überhaupt der ferneren Erhaltung des herrlichen Kleinods zweckmäßig gedient werden könne. Als Nachfolger im Vorsitz empfahl Hofrat Dr. Kerner den Herrn Privatier Erwin Hilot dahier, dessen Haus seit nahezu 100 Jahren dem Kernerhaus stets nahestand. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden und wählte nach längeren Erörterungen des neuen Vorsitzenden über die Geschichte, Zwecke und Ziele des Vereins einen aus 6 Frauen bestehenden Ausschuß, der sich in Verbindung mit den Frauen Weinsbergs die Aufgabe stellt, im Sinne des Dichters und seines greisen Sohnes zu wirken. Dem Verein stehen ca. 2000 ℳ angesammelte Mittel zur Verfügung.

Ravensburg, 28. Juni. Der 48 Jahre alte, verheiratete, aber getrennt lebende Zimmermann Ferdinand Knöpfler in Boschen, Gde. Vogt, hiesigen Oberamts, hat in der Nacht vom 21. auf 22. Juni zu Waldeck, Gemeinde Vogt, gegen das Haus des verwitweten Kilian Nunnenmacher daselbst, dessen Haushälterin die Ehefrau des Knöpfler ist, drei Schrotschüsse abgefeuert; ein Schuß ging in die Schlafkammer des Nunnenmacher, die Schrote drangen 15 cm vom Bette desselben in die Wand; er selbst wurde nicht getroffen. Nach dem Ergebnis des gegen Knöpfler, der verhaftet wurde, eingeleiteten Verfahrens ist Tötungsabsicht demselben nicht nachzuweisen, er wird sich demnächst wegen eines Vergehens der gefährlichen Drohung zu verantworten haben.

Gerichtssaal.

Tübingen, 1. Juli. Schwurgericht. Der gestrige Fall betraf die Anklagesache gegen den 24 Jahre alten ledigen Sattlergesellen Johann Ulrich von Thalheim OA. Tuttlingen, zuletzt in Herrenberg, wegen einer Reihe von Brandstiftungen. Seiner ruchlosen Hand sind in der Zeit von Ende Januar bis April 1902 sieben Gebäude durch Feuer zum Opfer gefallen. Der Wirkungskreis des Angeklagten als Brandstifter erstreckte sich auf die Stadt Herrenberg und in einem Falle auf den Ort Thailfingen. In Untersuchungshaft genommen leugnete der Angeklagte mit aller Entschiedenheit ein Brandstifter zu sein. Laut in den späteren zahlreichen Verhören, denen er unterzogen wurde, ließ er sich zu Eingeständnissen herbei, aber auch da wieder nur von Fall zu Fall. Zur Sache gehört, sprach sich der Angeklagte im Wesentlichen folgendermaßen aus: Mitte Januar d. J. habe er in Begleitung des Sattlers Burkhardt Gelegenheit gehabt, nachts einer Feuersbrunst zuzusehen, dieser Anblick habe in ihm eine überaus große Freude wach gerufen; von da an habe ihn die Freude am Feuer so beherrscht, daß er fast willenlos sich zu den Brandlegungen habe hinreißen lassen. Wenn er nüchtern gewesen, sei es ihm leicht geworden, jeden bösen Gedanken zu bekämpfen, habe er aber zu viel getrunken gehabt, was vielfach der Fall gewesen sei, dann sei es in ihn hineingefahren, er müsse Feuer anzünden und dieser Wahnvorstellung sei er am 26. Januar d. J. erstmals erlegen, als er abends einen Spaziergang gemacht habe. Die Berstecher'sche Hütte, die, wie ihm bekannt, mit Spänen gefüllt gewesen sei, habe er an jenem Abend in Brand gesetzt. Er habe eine große Freude an dem Brande gehabt. Dasselbe Gefühl habe ihn beherrscht, als er am 8. Februar die Reichart'sche Ziegelei erstmals, und als der Brand erstickt worden, nach 14 Tagen nochmals angezündet habe, ebenso bei den andern Brandlegungen am 9. März in der Scheuer des Glasers Bührer, am Ostermontag im Schuppen des Jeeb und Glaser, am 20. April in Thailfingen in einer Scheuer. Die letztere Brandstiftung will er in der Absicht ausgeführt haben, um ein Zusammentreffen mit seiner in Thailfingen wohnenden Geliebten zu ermöglichen, die durch den Feuerlärm geweckt worden sei. Der Angeklagte blieb während der Verhandlung dabei, daß er geradezu von einem Brandlegungstrieb beherrscht worden sei, es sei eine „Sucht" bei ihm gewesen. In dieser Beziehung wurde der Angeklagte durch Med.-Rat Professor Dr. Oesterlen untersucht und beobachtet. Der Sachverständige sagte aus, die vom Angeklagten behauptete Sucht Feuer zu legen, sei kein krankhafter Trieb, sondern die Lust am Brandlegen entspreche seiner lebhaften Phantasie, seinem Uebermut und Leichtsinn. Es liege sonach kein Grund vor zu der Annahme einer krankhaften Störung der Geistesthätigkeit, durch welche seine freie Willensbestimmung aufgehoben wäre, auch Bewußtlosigkeit liege nicht vor, denn der Angeklagte habe planmäßig gehandelt, die Wirkungen des Alkohols und seine sexuellen Erregungen haben den Angeklagten nervös und dadurch psychisch minderwertig gemacht. Der durch die Brandstiftungen verursachte Schaden beläuft sich gegen 20,000 ℳ. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten in allen Fällen schuldig und verlagten ihm durchweg die mildernden Umstände. Daraufhin wurde Angeklagter neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren zu der Zuchthausstrafe von 12 Jahren verurteilt. Staatsanwalt Engelhaaf vertrat die Anklagebehörde, Rechtsanwalt Dr. Haynn war Offizial-Verteidiger und Kaufmann Vogelwend sen. Reutlingen Obmann der Geschworenen.

Frankfurt, 28. Juni. Das Kriegsgericht hielt heute eine lange Sitzung hinter verschlossenen Thüren ab. An einem verschwiegenen Orte der Kaserne zu Butzbach hatte man an der Wand Zeichnungen entdeckt, die mit überraschender Aehnlichkeit Offiziere des Bataillons in Karikaturen wiedergaben. Man fahndete nach dem Zeichenkünstler und entdeckte ihn schließlich in der Person des Ingenieurs Friedrich Wilhelm Wüst, der s. Z. einjährig gedient hatte und jetzt seine erste achtwöchentliche Uebung bei der zweiten Kompagnie des 168. Inf.-Regts. machte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen Beleidigung und Achtungsverletzung zu 6 Monaten Gefängnis.

Augsburg, 28. Juni. Eine interessante Verhandlung fand heute vor dem Kriegsgericht der 2. Division statt. Im Jahre 1881 ging der Soldat Johann Kaspar der 1.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kompagnie des 3. Inf.-Regts. aus Furcht vor Strafe wegen nächtlichen Verlassens der Kaserne flüchtig. Volle 21 Jahre blieb er verschollen, bis er Anfangs Juni plötzlich in Lörrach in Baden auftauchte und sich beim dortigen Bezirkskommando stellte. Kaspar hat während seiner Abwesenheit in verschiedenen Ländern gearbeitet, zuletzt war er in Amerika, wo er heiratete und Vater mehrerer Kinder wurde. Er ist amerikanischer Bürger, besitzt tadellose Papiere und wahrhaft glänzende Arbeitszeugnisse. Seit Jahren hatte ihn das Heimweh so gepackt, daß er den Entschluß faßte, nach Deutschland zurückzukehren, allein seine Familie hielt ihn lange zurück und bewog ihn, als alles nichts half, doch wenigstens in die deutsche Schweiz zu gehen, um dort vielleicht das Heimweh zu verlieren. Diese Hoffnung erwies sich als trügerisch, und nun ging Kaspar doch über die Grenze. Wegen Fahnenflucht lautete das Urteil gegen ihn auf 1 Jahr und 21 Tage Gefängnis.

Schwere Strafen diktierte das Nürnberger Kriegsgericht fünf Fahrern des 10. Feldartillerie-Regiments zu, welche am 12. März Nachts in einer Straße in Erlangen in angeheiterten Zustande gelärmt, den einschreitenden Unteroffizier beschimpft, die Angabe ihres Namens verweigert hatten und schließlich den Vorgesetzten niederwarfen, ihn der Mütze beraubten, ihn mit den Fäusten schlugen und mit Füßen traten. Das Urteil lautete gegen Fahrer Graf auf 6 Jahre 1 Monat, Fahrer Hufnagel auf 6 Jahre, Fahrer Steinberger auf 5 Jahre 7 Monate Zuchthaus, ferner gegen Fahrer Foertsch auf 5½ Jahre und gegen Fahrer Röcklein auf 5 Jahre 1 Monat Gefängnis.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Juli. Die Reichsdruckerei blickt heute auf ihr 50jähriges Bestehen zurück. Am 1. Juli 1852 eröffnete die damalige Staatsdruckerei den Betrieb.

Berlin, 1. Juli. In der Schule der polnischen Ortschaft Juschken, Kreis Berent, überfiel während des Unterrichts die Schuljugend ihren Lehrer mit Stöcken. So bericht der Lokalanz. aus Elbing.

Berlin, 1. Juli. Die Köln. Ztg. meldet aus Bonn von heute: Auf das während der hier abgehaltenen Festversammlung zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums des Papstes an den Kaiser gerichtete Telegramm ist folgende telegraphische Antwort eingegangen: „Kiel, 30. Juni. An den Generaloberſten Freiherrn v. Loë, Bonn. Ew. Excellenz entbiete ich meinen kaiserlichen Dank für das Telegramm, welches Sie im Namen der dort zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums des Papstes Leo XIII. versammelten Festteilnehmer an mich gesandt haben. Das Gefühl der Anhänglichkeit an Kaiser und Reich und die von ernster Religiosität getragenen Worte haben meinem kaiserlichen Herzen wohlgethan und sind ein erfreuliches Unterpfand dafür, daß das, was ich in Aachen gesprochen, auf fruchtbaren Boden gefallen ist und mit Gottes Hilfe gute Früchte tragen wird. Wilhelm."

r. **Pforzheim**, 1. Juli. Heute morgen um 2 Uhr wurde hierselbst Großfeuer-Alarm gegeben. In dem von 3 Familien und einigen Dienstmädchen bewohnten Dachstuhl des dem Bierbrauereibesitzer Höpfner-Karlsruhe gehörigen, Ecke der Zorrenner- und Leopoldstraße belegenen großen Hause war Feuer ausgebrochen, das mit solch rasender Schnelligkeit um sich griff, daß die Bewohner nur mit Mühe und Not das nackte Leben retten konnten. Mit kleinen Ausnahmen sind sämtliches Mobiliar der betreffenden Familien und die Habseligkeiten der Dienstmädchen verbrannt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

München, 1. Juli. Die Kammer der Reichsräte stimmte einstimmig dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer zu, der die Regierung auffordert, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die indirekte Landtagswahl durch die direkte ersetzt unter Erhöhung der Altersgrenze für das aktive Wahlrecht von 21 auf 25 Jahre.

Straßburg, 1. Juli. Der Mülhauser Staatsanwalt Dr. Schultz wurde nach Metz versetzt, ebenso soll der Mülhauser Gymnasiallehrer Dr. Kaufman nach einem bisher unbekannten Orte versetzt worden sein. Die Versetzungen werden darauf zurückgeführt, daß beide Beamte bei der Gemeinderatsnachwahl in Mühlhausen auf der demokratisch-sozialistischen Liste kandidierten und mit demokratisch-sozialistischer Hilfe gewählt wurden. Die Versetzungen erregen großes Aufsehen.

Düsseldorf, 30. Juni. Der 9. internationale Schiffahrtskongreß wurde von 24,000 Teilnehmern besucht. Er wurde durch den Ministerialdirektor Schulz eröffnet. Hierauf hielt der Kronprinz eine Ansprache, in der er sagte, es erfülle ihn mit Freude und Stolz, Protektor einer so ansehnlichen und wichtigen Vereinigung sein zu dürfen. Ministerialdirektor Schulz kam in seiner Rede auch auf die preuß. Kanalfrage und führte aus, die Regierung gebe sie nicht auf und sie sehe ihre Verwirklichung näher rücken. In ähnlichem Sinn sprach auch der neue Minister der öffentlichen Arbeiten Budde. Wenn zwischen den verschiedenen Verkehrs-Arten und Wegen eine Konkurrenz bestehe, so sei es Aufgabe einer weisen Regierung, diese Konkurrenz auszugleichen und ein Zusammenwirken zum allgemeinen Nutzen zu erzielen. — Namens der verbündeten Regierungen sprach Graf Posadowsky.

Hamburg, 28. Juni. Die Bergung des versunkenen Torpedoboots S 42 ist sehr schwierig und wird anscheinend nicht gelingen, da das Fahrzeug immer tiefer in den Schlick einsinkt. Bisher ist daran erfolglos gearbeitet worden. Der Vater des verunglückten Kapitänleutnants, österreichischer Korvettenkapitän a. D. v. Rhonneck ist in Cuxhaven eingetroffen, um nach der Leiche seines Sohnes suchen zu lassen.

Ausland.

König Eduard VII.

London, 1. Juli. Großfürst Wladimir von Rußland, der den Wunsch ausgesprochen hatte, bevor er nach Petersburg zurückkehrte, von König Eduard empfangen zu werden, wurde vom König in sehr kurzer Audienz empfangen. Der König überreichte dem Großfürsten Wladimir persönlich die Insignien des Hosenbandordens.

London, 1. Juli. Entgegen der allgemeinen Erwartung fand gestern abend keine Illumination statt, während die Freudenfeier im ganzen Lande entflammt wurden und meilenweit hinaus sichtbar waren. In New-Castle war der Brennstoff des Feuers 65 Fuß hoch aufgeschichtet, in Lowe- oft waren dafür 300 Tonnen Bauholz verwendet werden.

London, 1. Juli. Der König verbrachte eine ausgezeichnete Nacht und hatte einen natürlichen Schlaf. Die Kräfte haben sich. In jeder Beziehung sind wesentliche Fortschritte bemerkbar.

Kiel, 1. Juli. Weitere hier eingegangene Nachrichten über das Befinden des Königs Eduard lauten sehr günstig, die Kräfte des Patienten haben in überraschender Weise Stand gehalten.

Bern, 1. Juli. Der deutsche Gesandte in Bern hat an den Bundesrat ein Schreiben gerichtet, mit dem Ersuchen, die schweizerischen Universitäten möchten sich dem von Deutschland projektierten einheitlichen Reglement für das juristische, philosophische und medizinische Doktor-Examen anschließen.

Wien, 30. Juni. Der heutige Reichsrat beschäftigte sich mit den Ausgleichsfragen und den Handelsverträgen. Unter der Einwirkung des Kaisers und Gautschowskis wurde zwischen Körber und Szell eine wesentliche Annäherung erzielt, so daß die weiteren Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen nunmehr ein rascheres Tempo annehmen werden. Szell, welcher bereits vormittags vom Kaiser in längerer Audienz empfangen wurde, kehrte abends nach Budapest zurück.

Wien, 1. Juli. Das Schiedsgericht der Automobilfahrt Paris—Wien hat den Protest gegen Renault als ungerechtfertigt zurückgewiesen. Somit ist Renault Sieger des Rennens.

Pest, 2. Juli. Die Frankfurter Zeitung meldet: In Extra-Villan, einem der belebtesten Stadtteile von Pest, wurde die verstümmelte Leiche des Juweliers Erdei aufgefunden. Die Füße waren abgehackt und der Hals durchschnitten. 1200 Gulden und Juwelen im Wert von 100 Gulden sind geraubt. Die Leiche wurde auf offener Straße aufgefunden.

Prag, 1. Juli. Aus Karlsbad meldet das Prager Tageblatt: Die Wirtin des „Cafe Regensburg" wurde um Mitternacht von zwei Gästen angeschossen und als ihr Mann ihr zu Hilfe kam, wurde er totgeschossen. Das Haus ist als friedliches Haus bekannt.

Haag, 1. Juli. Der Schiedsspruch betreffend die Behringsmeerfischerei ist gestern gefällt worden. Das Schiedsgericht beschloß, daß der Durchschnitt des jährlichen Fischfanges als Basis zur Verteilung der Entschädigung genommen werde. Der Gerichtshof wird am Donnerstag und Freitag wieder zusammentreten.

Paris, 1. Juli. Der Gemeinderat hat gestern den Wunsch ausgedrückt, die Regierung möge die Vollstreckung von Todesurteilen abwarten und auf alle Fälle keine Hinrichtungen mehr in Paris vornehmen lassen.

Marseille, 1. Juli. Die letzte Post aus Siam überbringt die Meldung, daß siamesche Truppen die neutrale Grenze überschritten haben. Der französische Gesandte in Bangkok hat die Rückberufung der siamesischen Truppen verlangt. Diese Truppen werden von japanischen Offizieren befehligt.

Sydney, 23. Mai. Eine überraschende Entdeckung mußte dieser Tage ein Ehepaar in der Melbourner Vorstadt Richmond machen, das sich aus seiner Häuslichkeit entfernt und sie während dieser Zeit unbeaufsichtigt gelassen hatte. Bei seiner Rückkehr lag nämlich vor der Hausthür ein Paket, das, wie sich bei näherem Zusehen herausstellte, des Hausherrn und seiner Frau Sonntagskleider enthielt, dazu ferner die der letzteren gehörende goldene Uhr nebst Kette. Bei dem Paket lag ein Zettel, auf dem zu lesen stand, derjenige, der in die Wohnung eingebrochen sei, habe nach vollbrachter That Gewissensbisse empfunden und die gestohlenen Gegenstände daher wieder zurückgebracht. Auch sei die That nur deshalb begangen worden, weil er — der ehrliche Dieb — mitsamt seiner Familie obdachlos und am Verhungern sei.

St. Helena, 1. Juli. Eine große Zahl Burengefangener hat gestern den Eid der Treue abgelegt. Unter ihnen befindet sich auch General Cronje.

New-York, 28. Juni. Im Staate Arizona wurde ein ausgedehntes Marmorgebiet gefunden. Der Stein ist von bester Qualität und besser als derjenige in den indischen Bergwerken. In dem neuen Marmorgebiet befindet sich eine Schicht kostbarsten schwarzen Marmors. Wie berichtet wird, hat ein englisches Syndikat sich bereits den Kauf der Fundstätte gesichert.

Aus **Bombay**, 29. Juni telegraphiert man der Daily Mail: In ganz Westindien ist man über das Ausbleiben des Monsuns sehr bestürzt. Den heftigen Regenfall im ersten Teil des Juni schreibt man jetzt einem gelegentlichen Wirbelsturm zu, den man auf den vulkanischen Ausbruch in Westindien zurückführt. Während der beiden letzten Wochen ist der Himmel ehern und die See glasig. Nicht eine Spur von Wind ist vorhanden und die Hitze ist erdrückend. Der Zustand in der Provinz Gujerat erregt die schwersten Besorgnisse, und wenn der Regen wieder ausbleibt, so ist unbeschreibliche Not sicher. Der außerordentlich rote Sonnenuntergang, der seit verschiedenen Tagen beobachtet wird, soll vulkanischem Staub von Martinique in der oberen Atmosphäre zuzuschreiben sein. Die Meteorologen sagen, der Ausbruch auf Martinique habe den Monsun um 100 Meilen nach Westen abgelenkt. Die Hoffnung auf Regen ist aber immer noch nicht ganz aufgegeben.

Vermischtes.

Warum man in ein Bad reist, — das ist schon oft erörtert worden. Es giebt tausend und noch einige Gründe dafür, und sie sind oft ernst oder heiter in Prosa ausgesprochen worden. Aber man kann auch in heiteren Merkversen die Frage „Warum reist man in ein Bad?" beantworten und zwar so:

Um die Nerven neu zu stählen,
Um von Reisen zu erzählen,
Um die Berge zu besteigen,
Um sich vor der Welt zu zeigen,
Um den Hausarzt zu erproben,
Um die Tochter zu verloben,
Um sich gründlich abzukühlen,
Um den großen Herrn zu spielen,
Um Erholung zu gewinnen,
Um der Gattin zu entrinnen,
Um an Waldluft sich zu laben,
Um Veränderung zu haben,
Um am Krankenbett zu wachen,
Um die Mode mitzumachen.

Ein harter Schlag. In der „Pall Mall Gazette", so wird aus London berichtet, findet sich folgender Schmerzens-Schrei: „Unsere Krönungsdekorationen kommen aus Italien, unsere Penny-Krönungsmedaillen aus Deutschland, und nun unser Krönungsbeef aus Frankreich! Es scheint, als ob sich ein Bund gewinnsüchtiger Nationen gebildet hätte, um uns auf so zweifelhafte Weise zu ehren. Aus Cherbourg wird berichtet, daß eine Ladung französischen Ochsenfleisches für den Smiethfieldmarkt nach Southampton abgegangen ist. Wenn es sich hier nicht um einen Geschäftskniff der Leadenhall-Street handelt, der darauf berechnet ist, den andern Markt zu schädigen, so müssen wir sagen, daß wir die Nachricht etwas argwöhnisch, wenn nicht gar mit Schrecken vernehmen. Wir haben uns gefallen lassen, daß man aus der Normandie Butter, aus Artes Trüffeln, aus der Provence Veilchen und aus Paris Beleidigungen importierte. Es giebt auch noch andere Dinge, wie z. B. Champagner und Moden, die, wie die Erfahrung lehrt, am besten aus Frankreich bezogen werden, aber das gepriesene Roastbeef Altenglands aus Frankreich zu erhalten, das ist ein harter Schlag!"

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. **Stuttgart**, 1. Juli. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 18 Ochsen 90 Farren 137 Kalbeln und Kühe 241 Kälber 255 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen 19 Farren 53 Kalbeln und Kühe — Kälber — Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: für Ochsen 71—73 ₰, Farren 54—58 ₰, Kalbeln und Kühe 55—60 ₰, Kälber 77—86 ₰, Schweine 57—70 ₰: Verlauf des Marktes: Verkauf lebhaft, Tendenz fest.

r. **Aus Franken**, 1. Juli. Dem gestrigen Wollmarkt in Dinkelsbühl waren nur 100 Ztr. zugebracht. Der ganze Vorrat wurde zu 85 ℳ per Ztr. aufgekauft.

Posten und Telegraphen.

In **Salzstetten** OA. Horb wird am 10. Juli d. Js. eine Postagentur errichtet: sie führt neben dem Ortsnamen keine nähere Bezeichnung.

Der in Salzstetten bereits eingerichtete Telegraphendienst wird mit dem Postagenturendienst vereinigt.

Die Postagentur Salzstetten erhält ihre Verbindung mit den übrigen Postanstalten durch tägliche Postbotenfahrten (FB) und werktäglichen Postbotengänge zwischen Altheim OA. Horb Bahnhof und Salzstetten.

Der Postagentur Salzstetten ist der zur Gemeinde Salzstetten gehörige Ort Heiligenbronn zur postmäßigen Bedienung zugewiesen.

Zwischen der Postagentur Salzstetten OA. Horb einerseits und den Postorten Altheim OA. Horb, Bösingen, Bieringen OA. Horb, Dornstetten, Eutingen, Gyach, Glatten OA. Freudenstadt, Göndringen, Haiterbach, Hochdorf OA. Horb, Horb, Lützenhardt OA. Horb, Mühlen (Neckar), Mühringen, Nordstetten, Pfalzgrafenweiler, Reizingen, Schopfloch OA. Freudenstadt andererseits sind die Taxen des Nachbarortsverkehrs anzuwenden.

Auswärtige Todesfälle.

Anlebt s: Friedrich Haist, städtischer Waldschütz 67 J. a. Haiſingen: Josef Rebmann, Bauer. Immenstadt, bayer. Allgäu: Gustav Scheerl S. Ludwigsburg: Oskar Ernst Kaufmann. Buchau a. F.: Hugo von Bourdon, Kameralverwalter a. D. Reichenberg im Böhmen: Gustav Seeger.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das

Montagblatt	längstens	Montag	vormittag 8 Uhr,
Mittwochblatt	„	Dienstag	nachmittag 2 Uhr,
Donnerstagblatt	„	Donnerstag	vormittag 8 Uhr,
Samstagblatt	„	Freitag	nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf der Markung Ebhausen belegen, im Grundbuch von Ebhausen Heft 219 Abteilung I Nr. 1 und 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Daniel Hauser, Schreiners in **Ebhausen**
und seiner Ehefrau Magdalene, geb. Schöttle

eingetragenen Grundstücke, nämlich ½ an Geb. Nr. 39 1 a 86 qm Wohnhaus, Backofen und Hofraum im Widdumhof,
Gemeinderätl. Anschlag 600 ℳ
P. Nr. 1019 5 a 29 qm Wiese im Hofersbach 80 ℳ

ferner die im Grundbuch von Ebhausen Heft 220 Abteilung I Nr. 1, 2, 3 und 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der

Magdalene, geb. Schöttle, Ehefrau des Schreiners **Daniel Hauser** von Ebhausen,

eingetragenen Grundstücke, nämlich

Parz. Nr. 1529 18 a 16 qm Acker im Lude Anschlag 130 ℳ
„ „ 99½ 9 a 93 qm Acker und Baumacker im Kleinen, 100 ℳ
„ „ 1810 9 a 16 qm Acker in Bückelinsäckern, 140 ℳ
„ „ 18[illegible] 11 a 62 qm Gras- und Baumgarten und Oede in der Auchtert, 250 ℳ

am Montag, den 18. August 1902
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Ebhausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Mai 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 30. Juni 1902.

Kommissär:
Bezirksnotar Beck.

Nagold.

Der Fruchtmarkt

vom 5. Juli d. Js.
wird mit dem

Viehmarkt

vom Montag, den 7. Juli d. Js.
abgehalten.

Den 30. Juni 1902.

Stadtschultheißenamt:
Brodbeck.

!Achtung! **Nagold.** **!Achtung!**

Nächster Tage trifft ein Waggon

100 Sack Prima Brotmehl Nr. 3½

hier ein und gebe ich solches **billig** ab, solange Vorrat.
Bestellungen hierauf wollen **sofort** gemacht werden bei

Carl Bernhardt,
Mehl- u. Spezereihandlung.

Nagold.

Sonnen- Schirme

für Kinder, Damen u. Herren

empfiehlt in schöner Auswahl bei vorgerückter Saison **zu äußerst billigen Preisen.**

Haiterbacherstr. **Jakob Luz.**

Geschäfts-Bücher

in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Iselshausen.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

wird am **5. Juli vormittags 8 Uhr** auf dem Rathause

eine kräftige **Kuh,** zum Fahren geeignet, sowie eine trächtige **Kalbin,**

gegen bare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen sind.

Gerichtsvollzieheramt.

Museum Nagold.

Freitag 4. Juli
Herren-Abend

mit Erledigung eines Aufnahmegesuchs.

Nagold.

M.- u. V.-V.

Das Vereinsmitglied **Christian Kohler,** Güterbeförderer, Veteran von 1866, 70 und 71, ist gestorben. Die Beerdigung findet **Freitag, den 4. Juli** nachm. 4 Uhr statt und werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen. Sammlung 3½ Uhr im Lokal (Löwen).

Der Vorstand.

Nagold.

Mehl

Nr. 0, 1, 2, 3 und 4
sowie

Welschkornmehl

empfiehlt:

Fr. Schittenhelm.

Auch empfehle ich

Zwetschgen, Erbsen, Linsen und Perlbohnen

Obiger.

Schlietingen.

Ein Land-Wehr-Dienst-Ehrenzeichen

ist auf dem Festplatz **gefunden** worden. Abzuholen bei der

Expedition d. Blt.

!!Brillen & Zwicker!!

empfiehlt

G. Klüger, Uhrmacher.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:

die **Red Star Linie** in **Antwerpen** oder deren Agenten **Wilh. Rieker,** Buchdruckereibesitzer in **Altensteig,** **Carl Rahm** in **Freudenstadt.**

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern l. Gatten, Pflegvater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Christian Kohler,

Güterbeförderer,

im Alter von 57 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:

Friederike Kohler, geb. Wiedmaier.

Beerdigung: Freitag, 4. Juli nachm. 4 Uhr.

Wir bitten, dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

Am **nächsten Sonntag, den 6. Juli** findet bei guter Witterung von nachmittags 3 Uhr bis abends 8 Uhr

Garten-Konzert

im **Schiff** statt, wozu freundlichst einladet

Kayser u. Summ z. Schiff.

Eintritt 20 Pfg.

Nagold.

Ich suche für dauernde Abnahme ein oder zwei

Achskunden

und sehe gefl. Aufträgen entgegen.

Mayer z. Krone.

Es lohnt sich vor Kauf eines

Kinderwagens

bei unserm Katalog mit überraschend billigen Preisen gratis zu verlangen von

Gust. Schaller & Co.
Konstanz C, Marktstätte 3.

Nagold.

Nur noch für den Monat Juli jeden Dienstag, Mittwoch u. Freitag

Unterrichtskurs

für Damen und Mädchen von 10 Jahren ab in **Papierblumen-Arbeiten.** Preis des Kurses **5 Mk.**

Neu! Teneriffa-Arbeit **Neu!**

von den Canarischen Inseln. Preis des Kurses **2 Mk.** Bitte um Anmeldungen.

Frau **R. Nußlag,** Haiterbacherstr.

Nagold.

Besterhaltenes

Fahrrad

hat sehr billig abzugeben

Hermann Knodel.

Grosse

Geld-Lotterie

zum Bau einer Kirche in GÖPPINGEN. Ziehung **garantiert 10. Juli 1902.**

1375 Geldgewinne
mit **44 000** Mark
Hauptgewinne:
Mk. 15000, 7000, 2000 etc.

Original-Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. extra. Nachnahme 20 Pf. mehr, empfiehlt

J. Schweickert, Generalagent, **STUTTGART.**

Hier bei: Reiser'scher Buchhandlg.

Haiterbach.

Ein besserer

Arbeiter

auf Möbel wird auf dauernde Arbeit sofort gesucht von

Schreinermstr. **Kaupp,** senior.

Nagold.

Most-Zibeben

sowie

Rosinen

empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Eine freundliche

Wohnung

mit **3 Zimmern,** Küche, Bühnenplatz und Keller sofort zu vermieten. Näheres durch die

Expedition d. Blt.

Asphalt-Röhren,
freistehende
Abortsitze,
Piscoirschalen,
Asphaltbelage,
Holzpflaster etc.
empfiehlt
Wirtl. Teer- u. Asphaltgesellsch.
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

[AH]